

Die Halbinsel Florida ist im Süden von breiten Korallenriffen umgeben, die nur aus lebenden Species bestehen. Aus dem gegenwärtigen Wachsthum dieser Riffe berechnete Agassiz für sie überhaupt ein Alter von 135,000 Jahren, die Lage von Menschenresten in denselben deutet aber für diese ein Alter von 10,000 Jahren an.

Kehren wir von dieser Abschweifung über den atlantischen Ocean nach Europa zurück.

Die Steingeräthe und Canoes die man in den alten Uferlinien an der West- und Ostküste des mittleren Schottlands aufgefunden hat, scheinen jedenfalls sehr alt zu sein, bieten aber wiederum keinen einigermaassen sicheren Anhaltspunkt für Zeitbestimmung.

Es verhält sich ähnlich mit den Ueberresten einer Fischerhütte, welche bei der Grabung des Canals der den Mälarsee mit der Ostsee verbindet, unter 60 Fuss dicken marinen Ablagerungen, aber unter der jetzigen Landoberfläche aufgefunden wurde. Aus ihrer starken Bedeckung durch marine Schichten geht hervor, dass diese Gegend nach Erbauung der Hütte gesunken, in diesem tiefen Niveau sehr lange vom Meere bedeckt gewesen sei, und dann in einer Zeit die allen historischen Nachrichten vorausgeht, wieder gehoben wurde.

Hieran reiht sich nun die Auffindung von Menschenresten zusammen mit solchen ausgestorbener Thierspecies an, worüber die zuverlässigsten Berichte, namentlich aus Frankreich, sich in den letzten Jahren so erstaunlich vermehrt haben, dass man vom Jahre 1861 bis 1865 kaum ein Heft der „*Comptes rendues*“ aufschlagen konnte, ohne neue Mittheilungen darüber zu finden. Um den reichen Stoff einigermaassen zu sammeln, hat von Mortillet sogar eine besondere Monatsschrift herauszugeben angefangen, unter dem Titel: „*Matériaux pour l'histoire positive et philosophique de l'homme*“.

Auch hiervon mögen einige wenige Fälle als Beispiele genügen:

In der Höhle von Bize im südlichen Frankreich fand Tournal schon 1828 Knochen und Zähne von Menschen, so